

Endlich war es wieder so weit. 22 Teilnehmer der Segelfreizeit 2015 der Ev. Kirchengemeinde Wiebelskirchen trafen sich am Ostermontag um 8.00 Uhr auf dem Wibiloplatz. Nach unproblematischer, achtstündiger Busfahrt erreichten wir den Hafen von Harlingen. Weil alle mit anfassten, ging alles erfreulich schnell. Wir verstauten unser Gepäck und bezogen unsere Kajüten.



Das Abendbrot fand in verschiedenen Speiserestaurants und Pizzerias in der Stadt statt. Um 22.00 Uhr waren alle wieder an Bord und es wurden von den Betreuern einige Spiele organisiert. Das besondere an diesen 4 Betreuern war, dass sie gerade ihre Jugendleiterkarte gemacht hatten und unter der Anleitung von Jugendleiterin Marita Ackermann erste Erfahrungen mit Jugendlichen in der Praxis sammeln konnten.

Am anderen Morgen lernten wir durch unseren Maat Marc den wichtigsten Knoten kennen, und vor allem, dass es auf so einem Segelschiff (Plattboot) unzählig viele Seile gibt, die irgendwann mal angezogen oder losgelassen werden müssen.

Nach der Einweisung ging es auf's Wattenmeer in Richtung Terschelling. Schon bald war jedem klar, dass Segeln auch heißt; zusammen planen, kochen, putzen und Spaß haben. Wir erreichten um 16.00 Uhr die Insel.



Während die Gruppe eine Landerkundung unternahm, bereitete der Tischdienst das Abendbrot vor.

Den Rest des Abends verbrachten wir mit Musikhören und Spielen. Am Mittwochmorgen legten wir um 9.30 Uhr bei Windstille ab und fuhren mit dem Schiffsmotor nach Vlieland. Dort angekommen erkundeten wir mit dem Maat und dem Beiboot den Hafen und die Insel.

Um 16.00 Uhr ging es mit zwei Speedbooten zur Robbenbucht. Den Abend ließen wir wieder mit Musik und Spielen ausklingen. Am Donnerstag fuhren wir bei strahlendem Himmel und Windflaute mit dem Motor nach Makkum.

In Makkum angekommen war „Deckschrubben“ angesagt, das mit turbulenten Wasserschlächten einige Male unterbrochen wurde. Danach wurde das Schiff aufgeräumt, die Seile aufgerollt, der Wassertank gefüllt und der Reiseproviant für die Heimreise eingekauft.

Am Freitagmorgen um 9.30 Uhr ging es zu unserem Heimathafen Harlingen, wo uns um 14.00 Uhr der Bus erwartete.

Und es ging gut – und so kann es nächstes Jahr wieder sein!

